

GESTALTUNG VHF ON TOP



FAS
SAD E
DER ZU
KUNFT

VHF ON TOP

ÄSTHETISCH. INTELLIGENT. NACHHALTIG.

Die Bauart der »Vorgehängten Hinterlüfteten Fassade (VHF)« kombiniert höchste technische Qualitäten mit den Anforderungen an ästhetische, intelligente und nachhaltige Fassaden. Moderne Materialien, ausgereifte technische Lösungen und innovative Montagetechnologien bieten vielseitige konstruktive und gestalterische Möglichkeiten.

Bewährte Bekleidungswerkstoffe wie z. B. Aluminium, Titanzink, Keramik, Feinsteinzeug, Ziegel, Faserzement, Naturwerkstein oder Glas stehen für die unterschiedlichsten Gestaltungsaufgaben zur Verfügung. Sie lassen sich hinsichtlich ihrer Formen, Formate, Farben und Fugen weiter individualisieren.

Eine große Fülle zusätzlicher konstruktiver und funktionaler Möglichkeiten und Eigenschaften, wie z. B. die Fähigkeiten Energie zu erzeugen und zu speichern, die Effizienz der technischen Gebäude zu erhöhen oder vor Staub-, Schadstoff- und Lärmbelastungen zu schützen, zählen dazu.

Moderne VHF sind langlebig, wiederverwendbar und recyclingfähig. Ihre Elemente sind leicht austauschbar. Die Bauartkomponenten sind sortenrein demontierbar und können in den Wertstoffkreislauf zurückgeführt werden – entweder durch direkte Wiederverwendung an anderen Fassaden, Rückführung in den ursprünglichen Produktionsprozess oder als Sekundärrohstoff für andere Anwendungsbereiche.

Welche vielfältigen Lösungen in den Rubriken »Öffentlicher Bau«, »Gewerbebau« und »Wohnbau« in den vergangenen Jahren zum »Deutschen Fassadenpreis für VHF« eingereicht wurden, zeigen die nachfolgenden Projekte beispielhaft.

Ziel der FVHF-Aktivitäten ist es, den Nutzen und die technische Qualität der Bauart VHF weiterzuentwickeln. Dazu müssen sich Fachdisziplinen vernetzen, Kooperationen ausbilden, Lösungen in Systeme und Produkte wandeln und an Fassaden Anwendung finden. Denn sicher ist schon heute: **Den intelligenten, multifunktionalen Fassaden gehört die Zukunft!**

DEUTSCHER FASSADENPREIS FÜR VHF

Holz, Keramik, Faserzement, Aluminium, Edelstahl oder Holz: das Spektrum der unterschiedlichen Baumaterialien für Vorgehängte Hinterlüftete Fassaden (VHF) ist groß. Ihre gestalterische Freiheit sowie die Vielfalt an Anwendungsmöglichkeiten ebenso.

Mit der Vergabe des Deutschen Fassadenpreises für VHF werden seit 1999 im zweijährigen Rhythmus Gebäudehüllen ausgezeichnet, die besonders herausragen. Zu den bereits Prämierten gehören etablierte Architekturbüros wie Sauerbruch Hutton, STAAB und Allmann Wappner Sattler, bekannte Größen wie Schulz und Schulz und meck Architekten sowie junge Aufstrebende wie raumzeit, Richter Musikowski und VON M.

Die Auswahlkriterien richten sich dabei nach der architektonischen Prägnanz, der technologischen Innovationskraft und der handwerklichen Ausführung – egal ob an Einfamilienhäusern, Feuerwehren, Hochschulen oder Kirchenzentren. Die Zahl und die Qualität der bisher eingereichten Projekte und die positive Resonanz in den Medien verweisen auf das hohe Ansehen der Auszeichnung.

Besondere Anerkennung erfährt der Preis durch die Bundesstiftung Baukultur im Kontext von Qualität, Nachhaltigkeit und Gestaltung: Sie stuft den Deutschen Fassadenpreis für VHF als einen der »bundesweit wichtigsten Preise« ein. Denn mit einer VHF realisieren Architekten und Planer heute Funktions-, Gewerbe-, Kultur- oder Wohnbauten nicht nur auf höchstem technischen und funktionalen Niveau, sie leisten auch einen wichtigen Beitrag zur Baukultur und stiften Identität.

Auslober des Preises ist der Fachverband Vorgehängte Hinterlüftete Fassaden (FVHF) in Kooperation mit der Bundesstiftung Baukultur.

»Deutscher Fassadenpreis für VHF« – Die Preisträger 2011–2020:

- | | |
|--|---|
| 1 Recyclinghaus Hannover – Sonderpreis 2020
Cityförster architecture + urbanism, Hannover
Foto: Olaf Mahlstedt | 4 Hörsaal Campus Center Universität Kassel – 2015
raumzeit, Berlin
Foto: Werner Huthmacher |
| 2 Hotel Der Öschberghof – 2020
Allmann Sattler Wappner Architekten, München
Foto: Brigida González | 5 Hochhaus C10, Hochschule Darmstadt – 2013
staab ARCHITEKTEN, Berlin
Foto: Werner Huthmacher |
| 3 Folkwang Universität der Künste Essen – 2018
MGF Architekten, Stuttgart
Foto: Friedhelm Krischer | 6 Jüdisches Gemeindezentrum Mainz – 2011
Manuel Herz Architekten, Basel
Foto: Ivan Baan |





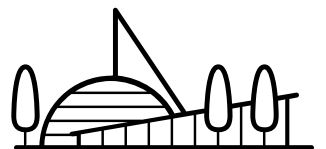
Fraunhofer-Institut für Keramische Technologien
und Systeme IKTS, Hermsdorf
GEWERS PUDEWILL
Foto: Hans Georg Esch

ÖFFENTLICHER BAU

REPRÄSENTATIV UND NACHHALTIG – VHF IM ÖFFENTLICHEN BAU

Eine Fassade hat viele Funktionen. Sie schützt die Gebäudesubstanz vor Witterungs- und Umwelteinflüssen und reguliert den Klima- und Wärmehaushalt. Als Gesicht des Hauses übernimmt sie aber auch eine repräsentative Rolle und schafft für öffentliche Gebäude einen zusätzlichen Mehrwert, indem sie Quartiere, Stadtbild und damit auch die gesamte Baukultur in Deutschland prägt.

Öffentliche Gebäude profitieren nicht nur von der Gestaltungsvielfalt, sondern auch von der Wertbeständigkeit und Wartungsfreiheit. Trotz der höheren Erstinvestition garantiert das Konstruktionsprinzip eine langfristig finanzielle Sicherheit für Städte und Gemeinden. Eine besondere Herausforderung stellen Sanierungen von Bestandsgebäuden heute dar, denn in Bezug auf Erscheinungsbild und Energieverbrauch entsprechen viele Fassaden nicht mehr den Anforderungen. Vorgehängte hinterlüftete Fassaden erfüllen die hierfür notwendigen bauphysikalischen und brandschutztechnischen Ansprüche, ohne den ursprünglichen Charakter des Gebäudes zu verlieren.





Thünen-Institut Bremerhaven

Mit Blick auf die eigenen Forschungsschiffe errichtete das Thünen-Institut ein Forschungs- und Veranstaltungsgebäude für seine Bereiche Fischereiökologie und Seefischerei. Der gestaffelte Baukörper passt sich an den Maßstab der Umgebung an und setzt zur Hafeneinfahrt hin einen Akzent. Mit seiner hellgrauen Aluminiumfassade fügt sich der Neubau in die raue Umgebung des Fischereihafens ein. Die gefalteten, eloxierten Oberflächen reagieren mal strahlend, mal mit einem markanten Schattenspiel auf die maritimen Lichtverhältnisse.



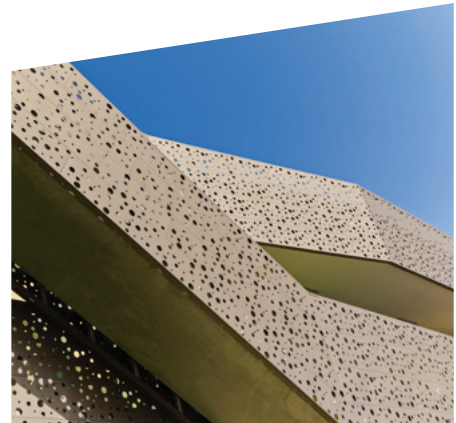
Architekt	staab ARCHITEKTEN
Bauherr	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, vertreten durch den Bundesbau bei Immobilien Bremen AöR
Fassadenmaterial	Aluminium-Eloxal-Lochblech, z. T. als Falt-Schiebeladen-Konstruktion
Fotos	Marcus Ebener





Kinderhaus klitzeklein & riesengroß Zirndorf

Das neue Ensemble aus Kita, Hort und Familienzentrum lehnt sich an die vorhandenen Bestandsgebäude an und schafft größtmögliche innenstädtische Außenräume. Gestaltprägend und identitätsstiftend ist die metallische, lichtfilternde Fassadenhaut, die mit ihrem bronzenen Farbton die Haptik benachbarter Sandsteinhäuser aufnimmt und mit ihrer subtilen Perforierung lichtdurchflutete Rückzugsräume für Kinder ermöglicht.



Architekt	Dürschinger Architekten
Bauherr	Stadtbauamt Zirndorf
Fassadenmaterial	Perforierte Metallkassetten, eloxiert
Fotos	Peter Dürschinger, Wolfram Reuther



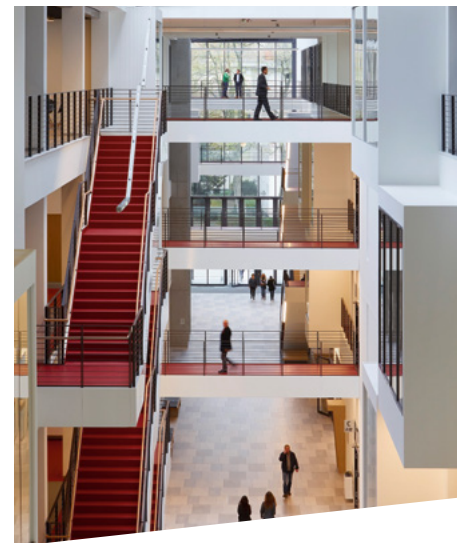
Schulstandort Dresden-Tolkewitz

Dresden

Das Bauen für aktuelle Inhalte in gewachsener Struktur bestimmt das Erscheinungsbild des neuen Campus am Schulstandort Dresden-Tolkewitz. Der Denkansatz »ganzheitliche Bildung« wird als sichtbarer Ausdruck einer modernen Schule nach außen getragen. Die thermische Hülle besteht aus Aluminiumkassetten für die Obergeschosse und Faserbetonelementen im Erdgeschoss.

Architekt	RAUM :: BAU / AG Zimmermann / Fuchs und Rudolph Architekten
Bauherr	Landeshauptstadt Dresden, Schulverwaltungsamt
Fassadenmaterial	Aluminiumverbund-Kassetten, Glasfasbertontafeln
Fotos	Robert Gommlich





Frankfurt School of Finance and Management Frankfurt

Der Neubau der Frankfurt School of Finance & Management passt sich mit seiner Formgebung und Fassade in die Umgebung ein. Dominante Rottöne in der Fassade erinnern an den historischen Vorgängerbau. Die Erschließung erfolgt über ein viergeschossiges Atrium.

Architekt	MOW Generalplanung GmbH / Henning Larsen GmbH
Bauherr	Frankfurt School of Finance and Management gGmbH
Fassadenmaterial	Keramikplatten
Fotos	Nick Hufton

Hochschule Ruhr West Campus Bottrop

Bottrop

Der neue Campus der Hochschule Ruhr West besteht aus vier parallel angeordneten Bauteilen. Eine orthogonal verlaufende, gläserne Magistrale verbindet die Bauteile zu einer zusammengehörigen Einheit, ebenso wie gemeinsame Gestaltungselemente. Die Fassadenbekleidung besteht aus grobmaschigen Streckmetall-Elementen. Entlang der sich zugewandten Gebäudeflächen besteht die Fassade kontrastierend aus raumhohen Festverglasungen im Wechsel mit weiß emaillierten Sicherheitsgläsern.



Architekt	Arge Gessert+Randecker+Legner / vögele architekten
Bauherr	Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW, Niederlassung Münster
Fassadenmaterial	Kupfer Streckmetall
Fotos	Zooey Braun



Erweiterung Staatsarchiv Augsburg Augsburg

Der Erweiterungsbau betont durch seine kubische Form und den bewussten Materialkontrast in der Fassade seine Eigenständigkeit zum Altbau. Das klare durchgängige Fassadenraster wird durch von oben einfallende Schwerter unterbrochen. Grüne Rahmen – drei warme und drei kalte Grüntöne, von oben nach unten abnehmend – bilden eine entgegengesetzte Wirkung zur Aufhellung der Grautöne.

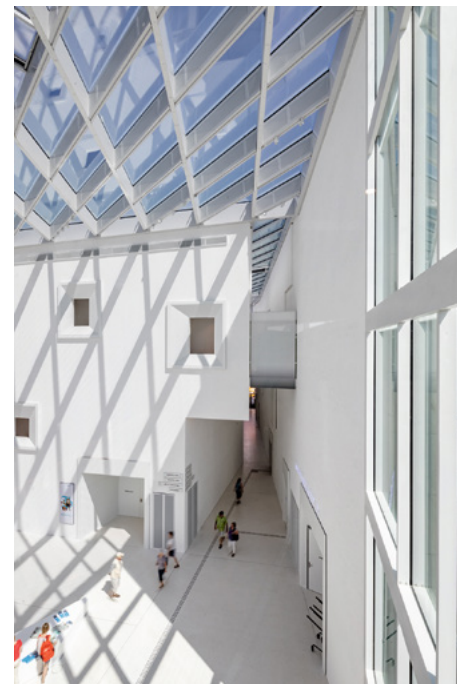
Architekt	Schrammel Architekten Stadtplaner PartGmbB
Bauherr	Freistaat Bayern, Staatliches Bauamt Augsburg
Fassadenmaterial	Aluminium-Blechkassetten
Fotos	Julia Schambeck





Museumsneubau Haus der Bayerischen Geschichte Regensburg

Das Museum ist mit einer Außenhaut bekleidet, die das skulpturale Erscheinungsbild des Gebäudekörpers verstärkt. Ihre fein rhythmisierende, vertikale Textur überdeckt konsequent die Fassadenöffnungen zur Wahrung dieses Eindrucks. Ausnahmen bilden die Öffnungen zur Stadt und Donau hin sowie das für das Gebäude identitätsstiftende, große Fenster zum Dom, das von außen einen gezielten Einblick ins Innere des Museums bietet.



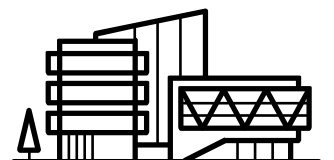
Architekt	wörner traxler richter planungsgesellschaft mbh
Bauherr	Bayern vertreten durch das Staatliche Bauamt Regensburg
Fassadenmaterial	Keramikplatten, Keramikstäbe
Fotos	Frank Blümler

GEW ERBE BAU

EFFIZIENT UND MULTIFUNKTIONAL – VHF IM GEWERBEBAU

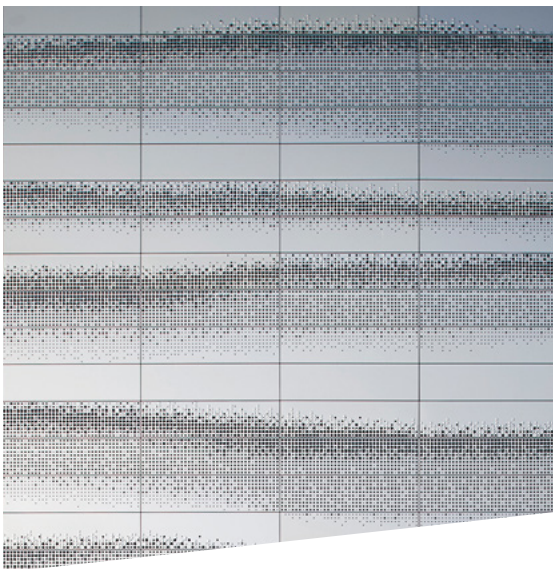
Ein repräsentatives Äußeres und ein behutsames Einfügen in den Stadtkontext sind für den modernen Gewerbebau ebenso relevant wie eine Gebäudehülle mit vorbildlichen Energiewerten. Als multifunktionale Bauart hat sich die Vorgehängte Hinterlüftete Fassade daher seit langem als Systemlösung für den Gewerbebau etabliert.

Der geringe Reinigungs- und Instandhaltungsaufwand gepaart mit der Langlebigkeit bilden die für viele Unternehmen kosteneffizienteste Fassadenlösung. Nach Ende der Lebensdauer können die Bauteile ohne Qualitätsverlust demontiert und anschließend recycelt werden. Dass es darüber hinaus auch die Möglichkeit gibt, moderne Technik wie solaraktive Photovoltaik-Module zur Gewinnung von Energie zu integrieren, verdeutlicht einmal mehr die Bedeutung der VHF als Fassade der Zukunft.

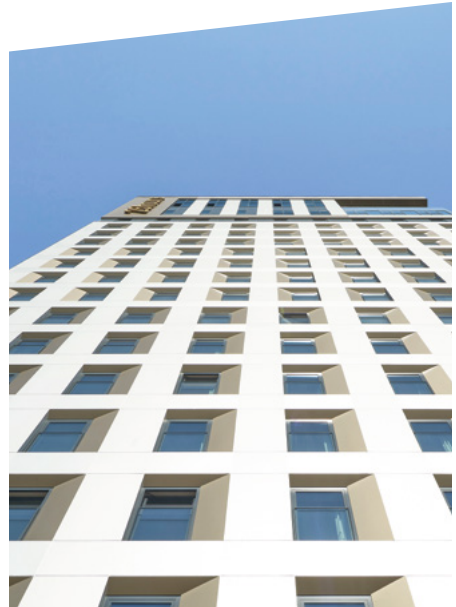


Center for Wind Power Drives Aachen

Der schlanke Neubau des »Center for Wind Power Drives«, einem Institut zur Erforschung von Windenergieanlagen, symbolisiert einen Windkanal. Das Gebäude besitzt nur frontseitig eine Panoramaverglasung und ist ansonsten hülsenartig mit perforierten Aluminium-Paneelen bekleidet. Die silbernen, unregelmäßig gelochten und dreidimensional geprägten Paneele ergeben eine Optik, die an Wellen oder an durch Wind bewegte Wolken erinnert.



Architekt	JSWD Architekten
Bauherr	BLB NRW, Niederlassung Aachen
Fassadenmaterial	Aluminium-Paneele
Fotos	Christa Lachenmaier



25hours Hotel Düsseldorf

Das Hotelhochhaus mit 198 Gästezimmern befindet sich im Quartier Central, einem neu entstehenden Wohn- und Geschäftsquartier. Es ist Anfangspunkt zu einer Reihe markanter Hochpunkte. Die Lochfassade artikuliert eine klare Rasterstruktur.

Architekt	HPP Architekten GmbH
Bauherr	25hours Hotel durch ECE Projektmanagement GmbH
Fassadenmaterial	Aluminiumverbundplatten Sandwichpaneele
Fotos	Andreas Horsky



Grandhotel The Fontenay Hamburg

Das Fünf-Sterne-Hotel am Ufer der Hamburger Außenalster formt mit drei verschliffenen Zylinderkörpern eine skulpturale fließende Figur, die sich in den angrenzenden Park einfügt. Die organische Form wird durch horizontale Bänder aus Glasflächen und großformatigen gerundeten Keramikplatten betont.

Architekt Störmer Murphy and Partners GmbH

Bauherr Kühne Immobilien GmbH

Fassadenmaterial Keramiktafeln

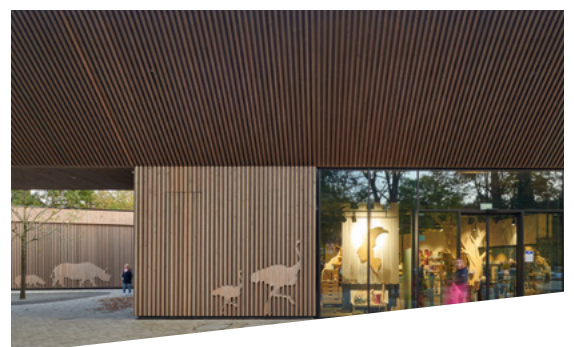
Fotos Jochen Stüber



Eingangsgebäude Zoo Hannover Hannover

Der neue Eingangsbereich des Erlebnis-Zoos Hannover besteht aus zwei Baukörpern, die von einer schräg aufgestellten Dachfigur zusammengehalten werden und ein weithin sichtbares Merkzeichen zum Vorplatz ausbilden. Die V-förmige Grundrissfigur öffnet sich zum neugestalteten Eingangsplatz und empfängt den Zoobesucher mit offenen Armen. Der Bekleidungswerkstoff Holz stellt das natürliche Leitmaterial der Gestaltungsidee dar. Vertikal angeordnete Holzlamellen überziehen Dach- und Fassadenbereiche und werden unter den angrenzenden Geschossdecken in die Innenräume geführt, so dass eine übergangslose Gebäudeskulptur entsteht.

Architekt	pape + pape architekten
Bauherr	Zoo Hannover GmbH
Fassadenmaterial	Holz
Fotos	Olaf Mahlstedt



H7 Bürogebäude Münster

Das Bürohaus H7 im alten Stadthafen von Münster ist ein siebengeschos-
siger Holz-Stahlbeton-Hybridbau, der Maßstäbe hinsichtlich Ökologie
und Wirtschaftlichkeit setzt. Für die Fassadengestaltung wählten die
Architekten ein Material, das »fast so ursprünglich ist wie der Werkstoff
Holz« – grün glasierte keramische Fassadenplatten mit einer feinen
horizontalen Reliefstruktur.



Architekt	Andreas Heupel Architekten
Bauherr	DesRad Immobilien GmbH & Co.KG
Fassadenmaterial	Keramik
Fotos	Christian Richters

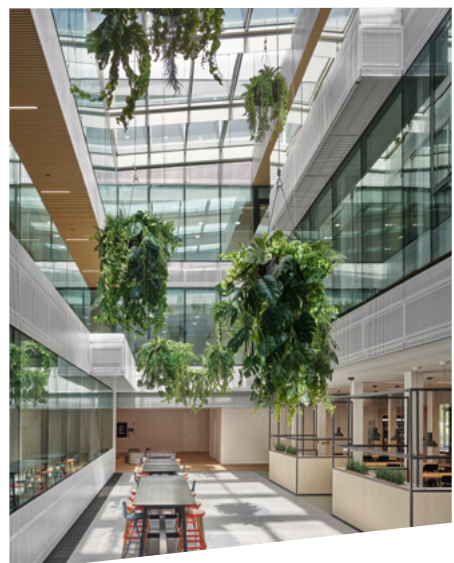
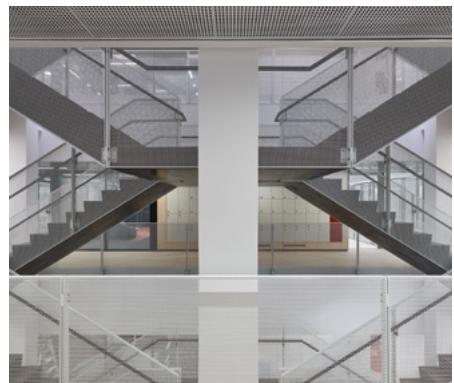


WDF 53

Walldorf

Die Architektur des Büro- und Forschungskomplex bildet sich durch eine modulare Kubatur und vor dem Hintergrund eines agilen und kollaborativen Arbeitsplatzkonzeptes. Die einzelnen Module gruppieren sich auf allen Geschossen zu zwei unterschiedlich tiefen und sich gegenüberliegenden Gebäudespannen, die an eine verbindende Mittelzone angegliedert sind. Zusätzlich sind die gruppierten Module stellenweise zueinander verschoben, wodurch Balkonrücksprünge entstehen und die Modularität des Gebäudes ablesbar bleibt. Warme Materialien und dezent gehaltene Farben kontrastieren die kühlen, industriellen Elemente und spielen mit der Kombination von Werk- und Maßanfertigung.

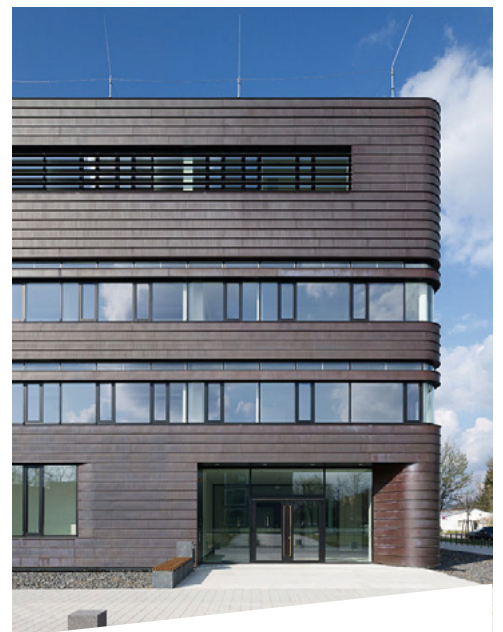
Architekt	Scope Architekten GmbH
Bauherr	SAP SE
Fassadenmaterial	Aluminium
Fotos	Zoey Braun





Informatik + Rechenzentrum BTU Cottbus-Senftenberg

Der Neubau vereinigt die beiden Funktionen Fakultät für Informatik und Universitätsrechenzentrum unter einem gemeinsamen Dach. Die Fassade ist mit hinterlüfteten Kupferscharen bekleidet. Diese werden, im wildem Verband montiert, horizontal in einer Ebene einmal rund um das Gebäude geführt.



Architekt	Bez+Kock Architekten
Bauherr	Brandenburgischer Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen
Fassadenmaterial	Kupfer
Fotos	Stephan Baumann

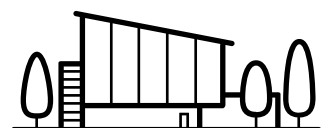
WOHN BAU

WIRTSCHAFTLICH UND INNOVATIV – VHF IM WOHNBAU

Nachhaltig, energieeffizient und flexibel – Vorgehängte Hinterlüftete Fassaden bieten im modernen Wohnungsbau eine Vielzahl an Vorteilen. Neben zahlreichen Gestaltungsmöglichkeiten punkten sie vor allem durch ihre konstruktive Trennung von Witterungsschutzschicht und Wärmedämmung.

Mit der gestiegenen Nachfrage nach Wohnraum sind kostengünstige und zugleich modulare und innovative Fassadenlösungen gefragt. Auf Grundlage des VHF-Systembaukastens lässt sich serielles und elementiertes Bauen individuell, wirtschaftlich und gleichermaßen hochwertig gestalten.

Durch funktionale Bekleidungen, die Möglichkeit zur Integration von Photovoltaik oder Solarthermie in die Fassade oder die konstruktive Nutzung des Hinterlüftungsraumes, lässt sich die Energieeffizienz von Gebäuden und technischen Gebäudeausrüstungen deutlich erhöhen.



Flare of Frankfurt

Frankfurt

Das Ensemble besteht aus zwei Baukörpern, dem FLARE Living und dem FLARE Business, auf einer gemeinsamen Tiefgarage. Stadträumlich fasst das Projekt mit einer Blockrandbebauung zum Eschenheimer Turm hin eine wichtige Verkehrsachse. Durch die abgestimmte Gebäudekomposition entsteht gleichzeitig ein neues Stadtquartier mit eigenständiger Adresse. Charakteristisch sind die dreidimensionalen Fassadenstrukturen aus großformatigen Keramikelementen. Ihre dynamische Geometrie ergibt sich aus dem Zusammenspiel variierender Vor- und Rücksprünge mit scharfen Kanten und schrägen Flächen sowie einer je nach Blickwinkel überraschenden Fugenführung.



Architekt	Hadi Teherani / Hadi Teherani Architects GmbH
Bauherr	FLARE Living GmbH & Co. KG c/o STRABAG Real Estate & FLARE Development GmbH & Co. KG c/o STRABAG Real Estate
Fassadenmaterial	Keramikelemente
Fotos	Jörg Hempel



Charlie Living Berlin

Charlie Living ist der erste Teil eines Gebäude-Ensembles, das die vielen Leerstellen um den Checkpoint Charlie an der Friedrichstraße in Berlin Mitte wieder mit Wohnraum füllen wird. Im ersten Projektabschnitt entsteht ein Mehrfamilienhaus mit 241 Wohnungen und 48 Service-Apartments. Die abwechslungsreiche Metallfassade gibt den Gebäuden ein jeweils unterschiedliches Gesicht bei gleicher Art der Konstruktion.



Architekt	GRAFT Gesellschaft von Architekten mbH
Bauherr	Trockland Management GmbH
Fassadenmaterial	Aluminiumverbundplatten
Fotos	Noam Rosenthal



Villa M

Berlin

Die klassischen Regeln einer Villa wurden bei diesem Wohnhaus abstrahiert und in eine digitale Architektursynthese überführt. Wie ein Findling in einer glazialen Landschaft und auf der Suche nach expressiver Gestaltung wird das Haus als eine Skulptur umgesetzt. Das Fugenraster der Aluminiumkassetten nimmt die Fluchten der Gebäudekanten auf.

Architekt	GRAFT Gesellschaft von Architekten mbH
Bauherr	privat
Fassadenmaterial	Keramik
Fotos	Tobias Hein



Dachaufstockung Maxvorstadt_R11 München

Die innerstädtische Dachaufstockung verfolgt einen landschaftlichen Ansatz. Neben einer Erweiterung der Innenräume wünschte der Bauherr auch großzügige Terrassen. Der Außenraum durchfließt den Innenraum und schafft so verschiedenste Erschließungs- und Verbindungsmöglichkeiten. Die Skulpturalität wird durch das bewegte Fenster- und Fassadenband realisiert, das auch die Terrassen und Balkone in den Gesamtkörper mit einbezieht.

Architekt	POOL LEBER ARCHITEKTEN BDA
Bauherr	privat
Fassadenmaterial	Edelstahlplatten mit matter Oberfläche
Fotos	Brigida González

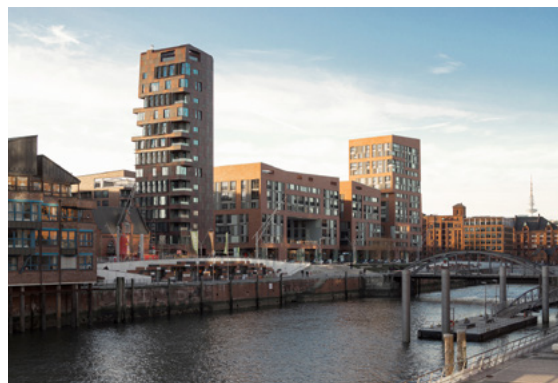


Main: East Side Lofts Frankfurt

Dem ersten Wohngebäude innerhalb des Frankfurter Osthafen-Quartiers kommt eine Vorreiterrolle zu. Realisiert wurde der Umbau einer alten Spinnerei von 1913 mit einem angrenzenden Neubau, der das zu seiner Zeit nicht vervollständigte Gebäude ergänzt. Dessen skulptural gefaltete Fassade ist vom Mansarddach des Altbaus inspiriert. Die Farbgebung soll zusätzliche Dynamik für den sonst eher gleichmäßigen Baukörper bringen. Der Anbau ist mit Faserzementtafeln bekleidet, die in ihrer ungewöhnlichen Verwendung mit Faltungen und sensiblen Fugenbild eine hohe Wertigkeit erzeugen.



Architekt	1100: Architekten Riehm+Piscuskas BDA
Bauherr	Domizil Immobilien- und Facility Management GmbH für HWW Rechtsanwälte
Fassadenmaterial	Faserzementtafeln
Fotos	Jean Luc Valentin, Conné van d'Grachten



Cinnamon Turm Überseequartier Hamburg

Das Gebäude wurde als freistehender Campanile auf einer Piazza erdacht – ein markanter Pin in einem neuen Stadtquartier. Seine Schlankheit konnte auch nach einer Wandlung der Funktion in Richtung Wohnen erhalten werden. Die Fassaden leuchten in unterschiedlichen dunklen Rottönen – lebendig je nach Lichteinfall. Für Langlebigkeit sorgt eloxiertes Aluminium als Bekleidungsmaterial.

Architekt	BOLLES+WILSON GmbH & Co. KG, Münster
Bauherr	Groß und Partner Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH
Fassadenmaterial	eloxierte Aluminiumkassetten
Fotos	Cordelia Ewerth, Mitja Schneehage

Wohnanlage Darmstadt

Darmstadt

Das Konzept sieht eine behutsam in die Hangsituation eingepasste Bebauung aus acht Wohneinheiten vor: eine vordere Reihe mit drei und eine dahinter liegende Reihe mit fünf Wohneinheiten. Alle Wohnungen sind über eine gemeinsame Mitte erschlossen, die Bewohner und Besucher über einen terrassierten, baumbestandenen Zugang erreichen. Das Fassadenkonzept lebt von der Reflektion der Umgebung in der Alu-Fassade. Die Gartenstruktur des Arboretums bildet die Grundlage für das entsprechend der Jahreszeiten sich verändernde Farbspektrum.



Architekt	Seelinger Architekten BDA
Bauherr	Silver Green GmbH
Fassadenmaterial	Aluminiumverbundplatten
Fotos	Thomas Eiken





»2 für 4« Zwei Zweifamilienhäuser München

Auf dem Familiengrundstück wurde das alte Wohngebäude aus den 50er Jahren abgerissen und durch zwei neue baugleiche Gebäude mit je zwei Wohnungen ersetzt. Während das Sockelgeschoss Mauerwerk und Putz verwendet, wird das Obergeschoss durch unterschiedlich farbig versetzte Glasfaserbetonplatten bekleidet.



Architekt	Niederwörmeier + Kief Freie Architekten BDA und Stadtplaner Partnerschaft mbB
Bauherr	privat
Fassadenmaterial	Fassadenplatten aus Glasfaserbeton
Fotos	Prof. Dr. Hartmut Niederwörmeier

SCHÖNE FASSADEN NACHHALTIG BEKLEIDET

Mit Blick auf die Gebäudehülle leistet die Bauart Vorgehängte Hinterlüftete Fassade einen wichtigen Beitrag und verbindet ökologische, ökonomische, funktionale und gestalterische Aspekte – so lassen sich das planerische Spektrum und der Nutzen von Fassaden um ein Vielfaches erhöhen.

Seit immer stärker ins Bewusstsein dringt, dass Energie und Ressourcen begrenzt und kostbar sind, rücken nachhaltige Parameter noch stärker in den Fokus: Langlebigkeit, Wiederverwendbarkeit und Recyclingfähigkeit sind Elemente des neuen »Denken in Systemen«.





Recyclinghaus Hannover

Das Recyclinghaus Hannover ist ein experimentelles Wohnhaus und Prototyp, der die Möglichkeiten und Potenziale verschiedenster Arten von Recycling im Reallabor austestet und einen kreislauforientierten und ressourcenschonenden Planungsansatz aufzeigt. Die Fassaden wurden zu 90 Prozent mit wiederverwendeten Fassaden- und Bauelementen bekleidet.

Für das innovative Konzept und die vorbildliche Umsetzung wurde das Projekt beim Deutschen Fassadenpreis 2020 für VHF mit einem Sonderpreis honoriert.

Die Jury lobt: »Das Experimentalhaus von Cityförster in Hannover ist eine kleine Revolution: Der Prototyp

beweist, wie sich mit leicht verfügbaren Recyclingmaterialien vorbildlich ressourcenschonend bauen lässt. Beachtliche 90 Prozent der Fassaden bestehen hierbei aus gebrauchten Bauteilen, die noch dazu ausschließlich lokal bei Abbrüchen und Umbauten gewonnen wurden. Anders als Verbundfassaden spielt hier die Vorgehängte Hinterlüftete Fassade ihre Vorteile als dekomponierbares und wiederverwendbares System aus. Der Denkanstoß aus Hannover befeuert die Diskussion über graue Energie und Ressourcenverbrauch und zeigt ganz nebenbei, wie Auswege aus einem aktuell umweltschädlichen Bauen gestalterisch höchst anspruchsvoll gelingen können.«

Architekt	CITYFÖRSTER - architecture+urbanism, Hannover
Bauherr	Gundlach Bau und Immobilien GmbH & Co. KG, Hannover
Fassadenmaterial	Faserzementtafeln, Holzlatten, wiederverwendetes Industrieglas, Wellblech (alle gebraucht)
Fotos	Olaf Mahlstedt

INNOVATIONEN AUF DEM ROTEN TEPPICH

INTELLIGENTEN, MULTIFUNKTIONALEN FASSADEN GEHÖRT DIE ZUKUNFT

Moderne Vorgehängte Hinterlüftete Fassaden (VHF) bieten eine Fülle unterschiedlicher funktionaler, konstruktiver und ästhetischer Möglichkeiten. Sie erweitern das planerische Spektrum und den Fassadennutzen um ein Vielfaches. Digital geplant, modular konzipiert, vorgefertigt und seriell gebaut, eröffnet die multifunktionale und intelligente Fassade der Zukunft für jede Bauaufgabe neue Chancen.

Jahrhundertlang sorgte eine Vorgehängte Hinterlüftete Fassade für einen perfekten Schutz vor Wind und Wetter. Hinzu kamen in den vergangenen Jahrzehnten wichtige Funktionen wie z. B. Wärme-, Schall- oder Brandschutz.

Inzwischen müssen VHF bei jeder Bauaufgabe vielfältigste baukulturelle, wirtschaftliche und technische Anforderungen erfüllen. Seit immer stärker ins Bewusstsein dringt, dass unsere Energie und unsere Ressourcen begrenzt und kostbar sind,

rücken energetische Parameter noch stärker in den Fokus: Wie in allen gesellschaftlichen Bereichen sind daher Energieerzeugung und -speicherung, Energieeffizienz, diverse Schutz- und Sicherheitsfunktionen, Wirtschaftlichkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte und nicht zuletzt auch baukulturelle Verantwortlichkeiten die großen Planungsherausforderungen der heutigen Zeit.

Innovative Planungs-, Technologie- und Montageansätze erlauben Planern, Herstellern und Fachverlegern von VHF die Realisierung dieser sehr komplexen Anforderungen und lassen für die Zukunft ein noch größeres Angebot multifunktionaler und intelligenter Fassadenanwendungen erwarten.

Fassadenbegrünung



Absorption



Schutz



Effizienzsteigerung



Information



Energieerzeugung & Speicherung



Medien



Wirtschaftlichkeit



Baukultur

Anerkennung »Deutscher Fassadenpreis 2018 für VHF«:
Umspannwerk Sellerstraße, Berlin
Architekten: HEIDE & VON BECKERATH, Berlin
Foto: Andrew Alberts

DIE BAUART DER VHF

KONSTRUKTIONSPRINZIP NACH DIN 18516-1

EINZIGARTIGE BAUART – EINZIGARTIGE VORTEILE

Die Vorgehängte Hinterlüftete Fassade ist durch die konstruktive Trennung der Funktionen Wärmeschutz und Witterungsschutz ein bauphysikalisch hochwirksames System, dem im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit, Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und Multifunktionalität seit Jahrzehnten erhebliche Bedeutung zukommt.

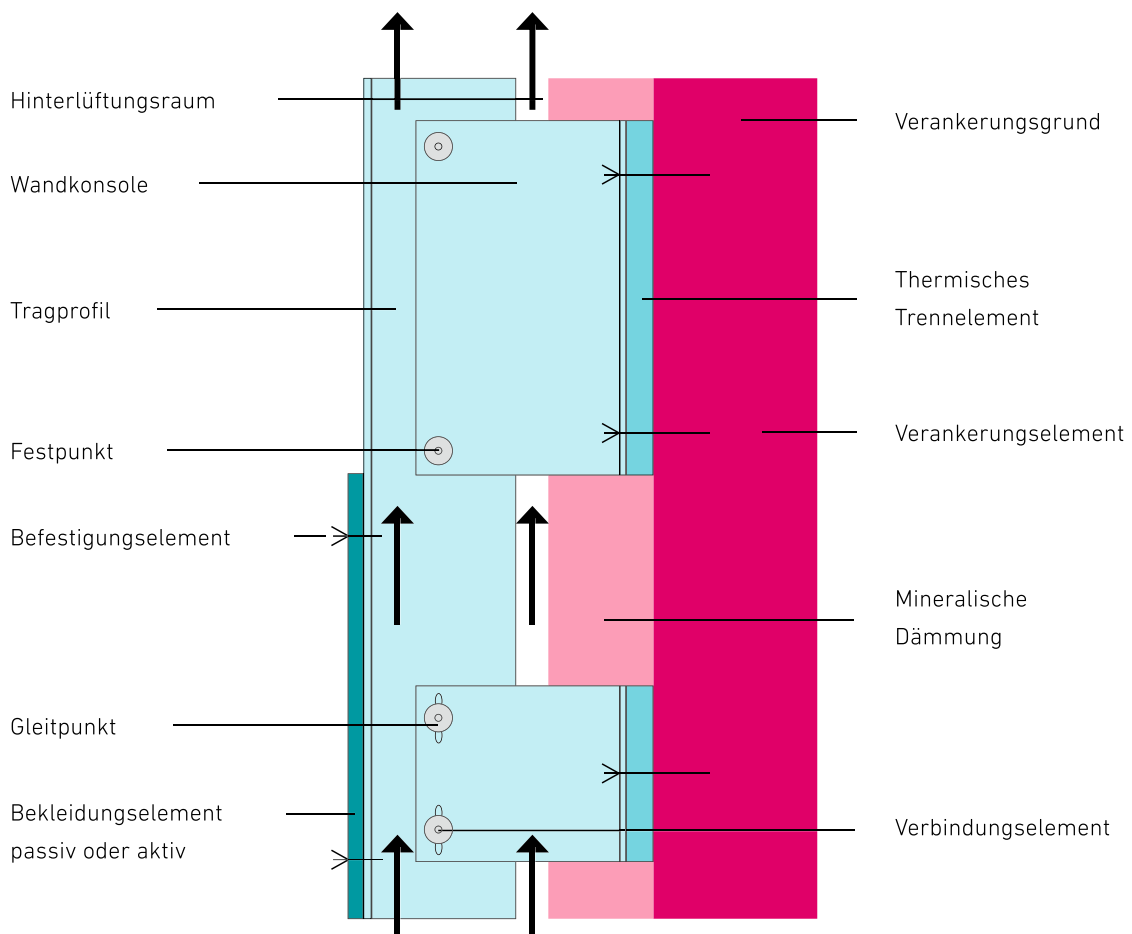
Die VHF eignet sich gleichermaßen für den Neubau sowie die Sanierung, im öffentlichen wie auch im privaten Bausektor. Ihr Aufbau ermöglicht die Optimierung der einzelnen Systemkomponenten hinsichtlich ihrer speziellen Aufgaben.

BEI DER VHF WIRD VON AUSSEN NACH INNEN UNTERSCHIEDEN IN:

- Bekleidungselemente (z. B. sichtbar oder verdeckt befestigt)
- Befestigungselemente (z. B. Nieten, Schrauben, Hinterschnittanker, Klebesysteme)
- Hinterlüftungsraum (mind. ≥ 20 mm)
- Wärmedämmung (Fassadendämmung, mineralisch, nicht brennbar)
- Unterkonstruktion (z. B. thermische Trennelemente, Wandhalter, Tragprofile)
- Verbindungselemente (z. B. Nieten, Bohrschrauben)
- Verankerungselemente (z. B. Dübel-Schraubenkombinationen)

AUFBAU DER VHF

Mit der konstruktiven Trennung von Wärmedämmung und Witterungsschutz sorgen Vorgehängte Hinterlüftete Fassaden für technische und wirtschaftliche Sicherheit und große Gestaltungsfreiheiten.



IMPRESSUM

Herausgeber und Inhalt:

Fachverband Baustoffe und Bauteile für
vorgehängte hinterlüftete Fassaden e.V. – FVHF
Kurfürstenstraße 129, 10785 Berlin
www.fvhf.de

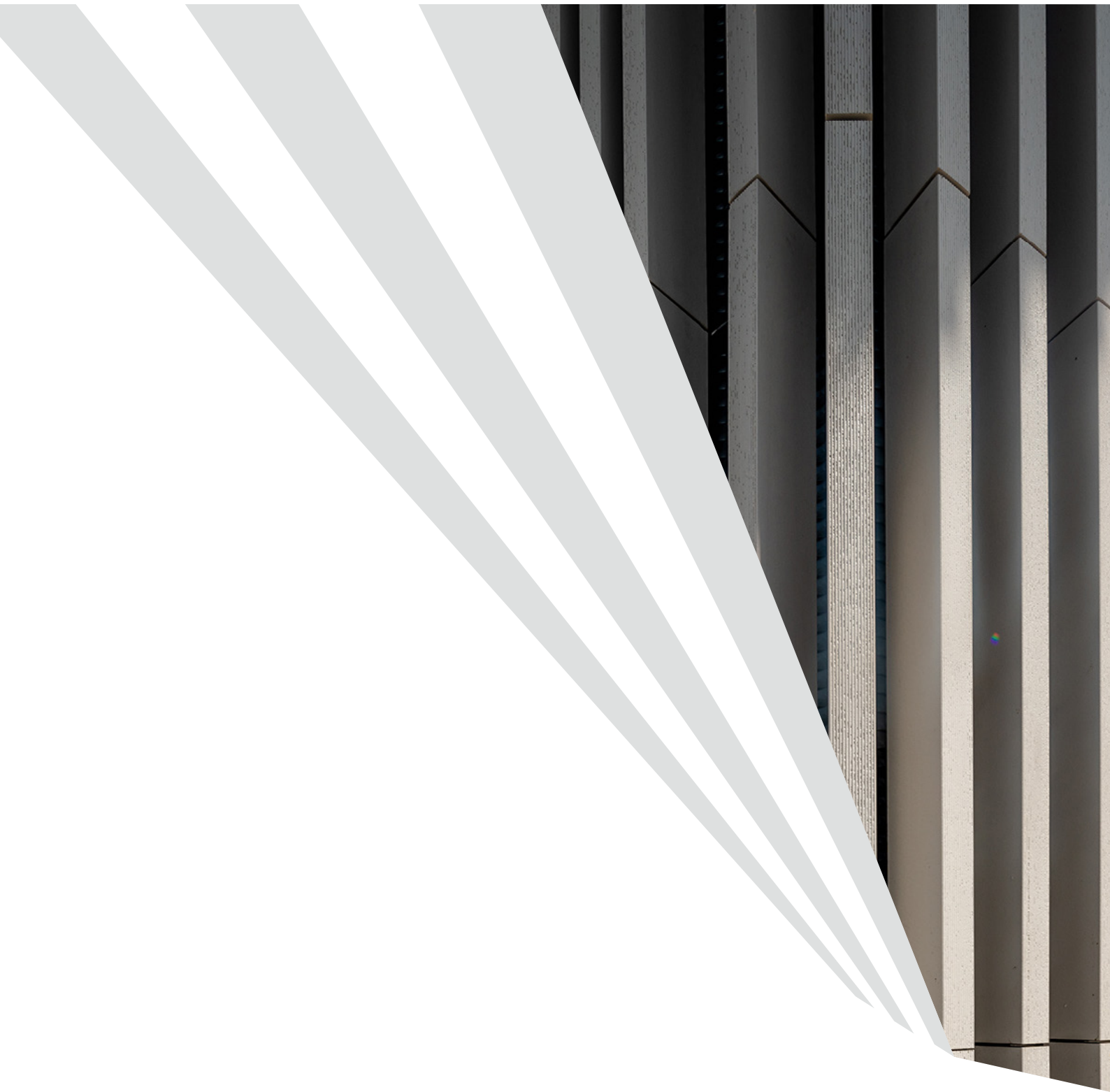
Konzept und Design:

Bosbach Kommunikation & Design GmbH
Köln

Druck:

Druckerei Grünmeier, Berlin

Berlin, Dezember 2020



**Fachverband Baustoffe und Bauteile für
vorgehängte hinterlüftete Fassaden e.V. – FVHF**

Kurfürstenstraße 129

10785 Berlin

Tel. +49 30 212862-81

Fax +49 30 212862-41

info@fvhf.de

www.fvhf.de